

MARIA ILIESCU
VICTORIA POPOVICI

Rumänische Grammatik



BUSKE

Dr. Dr. h. c. mult. Maria Iliescu war leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Sprachwissenschaft der Rumänischen Akademie der Wissenschaften (1952–1972) und ordentliche Professorin für romanische und allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität Craiova, bis sie 1982 Professorin am Institut für Romanistik der Universität Innsbruck wurde, deren Honorarprofessorin sie bis heute ist. Sie war außerdem Präsidentin des internationalen Romanistenverbandes *Société de Linguistique Romane*. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen in der allgemeinen Romanistik (insbesondere dem Französischen und Rumänischen) und dem Vulgärlatein.

Dr. Victoria Popovici ist seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Rumänisch am Institut für Romanistik der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sprachwissenschaft der Rumänischen Akademie in Bukarest und von 1993 bis 1998 Lektorin für Rumänisch an der Universität zu Köln. Ihre Lehrtätigkeit umfasst die Bereiche Sprachpraxis, Landeskunde, Literatur und Sprachwissenschaft sowie Südosteuropastudien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der romanischen und rumänischen historischen Lexikographie, Wortbildung und Phraseologie.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN 978-3-87548-490-8

© 2013 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestattet. Umschlaggestaltung: QART – Büro für Gestaltung, Hamburg. Druck und Bindung: Finidr, s.r.o. Printed in Czech Republic.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	13
Einleitung	15
Auswahlbibliographie	17
Abkürzungen	18

1 || AUSSPRACHE, SCHRIFT UND PHONETISCHE ALTERNATIONEN

1.1. Das Alphabet	19
1.2. Die Aussprache	19
1.2.1. Die Vokale 20 1.2.2. Die Diphthonge und Triphthonge 21 1.2.3. Die Konsonanten 24	
1.2.4. Die Betonung 26	
1.3. Die Silbentrennung	28
1.4. Die Satzzeichen	31
1.4.1. Der Gebrauch des Bindestrichs 31	
1.5. Die Großschreibung	33
1.6. Die phonetischen Alternationen	33
1.6.1. Die vokalischen Alternationen 34 1.6.2. Die konsonantischen Alternationen 36	
1.7. Nicht zulässige Vokalgruppen	37

2 || DAS SUBSTANTIV

2.1. Das Genus	39
2.1.1. Das Maskulinum 40 2.1.2. Das Femininum 41 2.1.3. Das Neutrum 42 2.1.4. Maskuline Personenbezeichnungen und ihre femininen Entsprechungen 43 2.1.5. Die Femininbildung bei Ethnika 44 2.1.6. Die Bezeichnungen für männliche und entsprechende weibliche Tiere 45 2.1.7. Das Genus von Bäumen und deren Früchten 47 2.1.8. Substantive mit Genusschwankungen 47 2.1.9. Neutra und Feminina mit gleichem Stamm und unterschiedlicher Bedeutung 48 2.1.10. „Falsche Freunde“: Ähnlich lautende Substantive mit unterschiedlichem Genus im Rumänischen und Deutschen 48	
2.2. Der Numerus	49
2.2.1. Die Pluralbildung der Maskulina 49 2.2.2. Die Pluralbildung der Feminina 52 2.2.3. Die Pluralbildung der Neutra 56 2.2.4. Substantive mit zwei Pluralformen 58 2.2.5. Substantive mit verschiedener Bedeutung im Singular und Plural 59 2.2.6. Die Pluralbildung bei Eigennamen 60 2.2.7. Die Pluralbildung bei Buchstaben und Zahlen 60 2.2.8. Der Plural zusammengesetzter Substantive 60	
2.3. Kasus und Deklination	61
2.3.1. Die Deklination der Appellative im Nominativ-Genitiv-Dativ-Akkusativ 62 2.3.2. Der Gebrauch der Kasus 68 2.3.2.6. Der Vokativ 71 2.3.3. Die Deklination der Eigennamen 74 2.3.4. Die Deklination der Monatsbezeichnungen, Buchstaben und Zahlen 76 2.3.5. Die Deklination der zusammengesetzten Substantive 77	
2.4. Die Deklination des Substantivs mit dem unbestimmten und dem bestimmten Artikel	78
2.4.1. Deklination der Maskulina mit dem bestimmten und dem unbestimmten Artikel 78 2.4.2. Deklination der Feminina mit dem bestimmten und dem unbestimmten Artikel 79 2.4.3. Deklination der Neutra mit dem bestimmten und dem unbestimmten Artikel 81	

3 || DER ARTIKEL

3.1. Der unbestimmte Artikel	83
3.2. Der bestimmte Artikel	84
3.3. Spezielle Fälle von Artikellosigkeit im Rumänischen	86
3.4. Der Demonstrativ- oder Adjektivartikel	88
3.5. Der Genitiv oder Possessivartikel	90

4 || DAS ADJEKTIV

4.1. Die Klassifikation der Adjektive nach ihren Endungen	93
4.2. Zur Phonetik der Adjektive: Die Alternationen	96
4.3. Die Morphologie der Adjektive	98
4.3.1. Der Genitiv-Dativ der Feminina 98 4.3.2. Der pronominale Genitiv-Dativ Plural 98	
4.3.3. Analytische Genitiv und Dativformen 98 4.3.4. Der Vokativ 99	
4.4. Die Syntax der Adjektive	100
4.4.1. Übereinstimmung nach Genus, Numerus und Kasus mit dem Substantiv 100 4.4.2. Die	
Deklination der Syntagmen <Substantiv + Adjektiv> und <Adjektiv + Substantiv> 101 4.4.3. Die	
Stellung des attributiven Adjektivs 103 4.4.4. Die Adjektivgruppe 106	
4.5. Die Substantivierung der Adjektive	107
4.6. Die Steigerung der Adjektive	107
4.6.1. Der Komparativ 107 4.6.2. Der Superlativ 108 4.6.3. Gelehrte Komparativ- und Superlativ-	
formen 109	

5 || DIE PERSONALPRONOMEN

5.1. Die betonten Personalpronomen	111
5.2. Die unbetonten Personalpronomen (Klitika, Objektpronomen)	115
5.2.1. Die Formen der unbetonten Personalpronomen 115 5.2.2. Zur Wahl der freien und verbunden-	
en Formen 116 5.2.3. Die Kombinationen der unbetonten Objektpronomen 121 5.2.4. Die Stellung	
der unbetonten Objektpronomen 123 5.2.5. Der Gebrauch der unbetonten Objektpronomen 125	
5.3. Sonstige Personalpronomen	127
5.3.1. <i>dânsul/dânsa</i> 'er/sie', <i>dânșii/dânsele</i> 'sie (Pl.)' 127 5.3.2. <i>însul/însa</i> 'er/sie', <i>înșii/insele</i> 'sie (Pl.)' 128	
5.4. Die Höflichkeitspronomen	128
5.5. Das Identitätspronomen <i>însuși/însăși</i> 'selbst'	130

6 || DAS REFLEXIVPRONOMEN

6.1. Die betonten Reflexivpronomen	133
6.2. Die unbetonten Reflexivpronomen	135

7 || DIE DEMONSTRATIVA

7.1. Die Demonstrativa im engeren Sinne	139
7.1.1. Die Formen der Demonstrativa 140 7.1.2. Das Demonstrativadjektiv in der Nominalgruppe 142	
7.1.3. Der Gebrauch der Demonstrativadjektive der Nähe und der Entfernung 144 7.1.4. Der	
Gebrauch der Demonstrativpronomen 145	
7.2. Die Demonstrativa der Wahl	148
7.3. Die Demonstrativa der Identität	150

8 || DIE POSSESSIVA

8.1. Die Possessivadjektive	151
8.1.1. Übersicht über die Formen der Possessivadjektive 151 8.1.2. Die Nominalgruppe <Substantiv + Possessivadjektiv> 151 8.1.3. Die Deklination der Possessivadjektive 152 8.1.4. Das Possessivadjektiv in der Nominalgruppe und der Gebrauch des Genitivartikels 152 8.1.5. Der Gebrauch der Possessivadjektive in der 3. Person 154 8.1.6. Die Ersetzung des Possessivadjektivs durch den possessiven Dativ 155 8.1.7. Die umgangssprachlichen Nominalgruppen <Verwandschaftsbezeichnung + Possessivadjektiv> 155	
8.2. Die Possessivpronomen	157
8.2.1. Übersicht über die Formen der Possessivpronomen 157 8.2.2. Die Deklination der Possessivpronomen 157 8.2.3. Der Gebrauch der Possessivpronomen 158	

9 || DIE INTERROGATIVA

9.1. Die Formen der Interrogativa	159
9.1.1. Nur pronominal verwendete Interrogativa 159 9.1.2. Pronominal und adjektivisch verwendete Interrogativa 159	
9.2. Der Gebrauch der Interrogativa	160
9.2.1. <i>care?</i> 'welcher' 160 9.2.2. <i>cât?</i> 'wie viel' 161 9.2.3. <i>al cătelea?</i> 'der wieviele?' 162 9.2.4. <i>ce?</i> 'was?', 'was für?' 162 9.2.5. <i>cine?</i> 'wer' 163	
9.3. In Ausrufesätzen verwendete Interrogativa	163

10 || DIE RELATIVA

10.1. Die Formen der Relativa	165
10.2. Der Gebrauch der Relativa	166
10.2.1. <i>care</i> 'welcher' 166 10.2.2. <i>cât</i> 'wie viel' 169 10.2.3. <i>al cătelea</i> 'der wieviele' 169 10.2.4. <i>ce</i> 'was' 170 10.2.5. <i>ceea ce</i> 'das, was' 170 10.2.6. <i>cine</i> 'wer' 171 10.2.7. <i>de</i> (ugs.) 'der, welcher' 172	
10.3. Entsprechungen des deutschen 'der(jenige), der'	172

11 || DIE INDEFINITA

11.1. Die Formen der Indefinita	173
11.1.1. Einfache und zusammengesetzte Indefinita 173 11.1.2. Die Formen der qualitativen Indefinita 174 11.1.3. Die Formen der quantitativen Indefinita 176 11.1.4. Die Formen der negativen Indefinita 177	
11.2. Morphologische Besonderheiten der Indefinita	177
11.3. Zur Syntax der Indefinita	178
11.4. Der Gebrauch der Indefinita	179
11.4.1. Der Gebrauch der qualitativen Indefinita 179 11.4.2. Der Gebrauch der quantitativen Indefinita 185 11.4.3. Der Gebrauch der negativen Indefinita 195	

12 || DIE ZAHLWÖRTER

12.1. Die Grundzahlwörter	197
12.1.1. Tabellarische Übersicht 197 12.1.2. Die Bildung der Grundzahlwörter 198 12.1.3. Phonetische Besonderheiten und Kurzformen 198 12.1.4. Die Morphologie der Grundzahlwörter 199 12.1.5. Die Syntax der Grundzahlwörter 202 12.1.6. Besonderheiten im Gebrauch der Grundzahlen 203	

12.2. Die Ordnungszahlwörter	203
12.2.1. Tabellarische Übersicht 203 12.2.2. Die Bildung, Aussprache und Schreibung der Ordnungszahlen 204 12.2.3. Die Morphologie der Ordnungszahlen 204 12.2.4. Die Syntax der Ordnungszahlen 206 12.2.5. Die Ersetzung der Ordnungszahlen durch Grundzahlen 207 12.2.6. Der Gebrauch der Synonyme <i>întâi</i> und <i>prim</i> 208	
12.3. Die Vervielfältigungszahlen	209
12.4. Die Wiederholungszahlwörter	209
12.5. Die Bruchzahlen	210
12.6. Die Verteilungszahlwörter	211
12.7. Die Kollektivzahlen	212
12.8. Mathematische Terminologie	214
12.9. Maße und Gewichte	214

13 || DAS VERB

13.1. Die Konjugationsklassen	215
13.2. Die Konjugation	217
13.3. Der Verbalstamm	217
13.3.1. Die Form des Verbalstamms 217 13.3.2. Veränderungen des Verbalstamms 219	

I. DIE FORMEN DER VERBEN

13.4. Die Hilfsverben	223
13.4.1. Das Hilfsverb <i>a avea</i> 'haben' 223 13.4.2. Das Hilfsverb <i>a fi</i> 'sein' 224 13.4.3. Das Hilfsverb <i>a voi</i> 'wollen' 224	
13.5. Die regelmäßigen Verben	225
13.5.1. Der Indikativ 225 (13.5.1.1. <i>Das Präsens</i> 225, 13.5.1.2. <i>Das Imperfekt</i> 230, 13.5.1.3. <i>Das einfache Perfekt</i> 231, 13.5.1.4. <i>Das zusammengesetzte Perfekt</i> 234, 13.5.1.5. <i>Das Plusquamperfekt</i> 234, 13.5.1.6. <i>Das Futur I</i> 236, 13.5.1.7. <i>Das Futur in der Vergangenheit</i> 237, 13.5.1.8. <i>Das Futur II</i> 237) 13.5.2. Der Konjunktiv 238 13.5.3. Der Konditional 241 13.5.4. Der Präsuntiv 242 13.5.5. Der Imperativ 244 13.5.6. Der Infinitiv 247 13.5.7. Das Gerundium 248 13.5.8. Das Partizip Perfekt 249 13.5.9. Das Supinum 250 13.5.10. Übersicht: Konjugationsmuster für die regelmäßigen Verben 251	
13.6. Die unregelmäßigen Verben	262
13.6.1. Verben, in deren Flexion reguläre phonetische Alternationen unterbleiben 262 13.6.2. Verben mit zwei oder mehr Stämmen, aber mit regulären Endungen 262 13.6.3. Verben mit punktuellen Unregelmäßigkeiten der Endungen 263 13.6.4. Verben mit unregelmäßiger Konjugation 263	
13.7. Das Passiv	272
13.8. Die reflexiven Verben	273

II. DER GEBRAUCH DER VERBEN

13.9. Der Gebrauch des Indikativs	276
13.9.1. Der Gebrauch des Präsens Indikativ 276 13.9.2. Der Gebrauch des Imperfekts 277 13.9.3. Der Gebrauch des einfachen Perfekts 279 13.9.4. Der Gebrauch des zusammengesetzten Perfekts 280 13.9.5. Der Gebrauch des Plusquamperfekts 281 13.9.6. Der Gebrauch des Futurs I 281 13.9.7. Der Gebrauch des Futurs in der Vergangenheit 282 13.9.8. Der Gebrauch des Futurs II 282	

13.10. Der Gebrauch des Konjunktivs	283
13.10.1. Der Gebrauch des Konjunktivs im Hauptsatz 283 13.10.2. Der Gebrauch des Konjunktivs im Nebensatz 284 13.10.3. Die Wahl zwischen Indikativ und Konjunktiv in Nebensätzen 285 13.10.4. Die Zeitwahl in den Nebensätzen mit Konjunktiv 286	
13.11. Der Gebrauch des Konditionals	287
13.11.1. Der Gebrauch des Präsens des Konditionals 288 13.11.2. Der Gebrauch des Perfekts des Konditionals 288	
13.12. Der Gebrauch des Präsuntivs	289
13.13. Der Gebrauch des Imperativs	289
13.14. Der Gebrauch des Infinitivs	289
13.14.1. Der Gebrauch des kurzen Infinitivs 289 13.14.2. Der Gebrauch des langen Infinitivs 291	
13.15. Der Gebrauch des Gerundiums	291
13.16. Der Gebrauch des Partizips Perfekt	293
13.17. Der Gebrauch des Supinums	294
13.18. Der Gebrauch des Passivs	296
13.19. Der Gebrauch der reflexiven Verben	296
13.20. Das Reflexiv in passivischen und unpersönlichen Konstruktionen	300
13.20.1. Das reflexive Passiv 300 13.20.2. Das unpersönliche Reflexiv 301	
13.21. Unpersönliche Verben	301
13.21.1. Das unpersönliche Verb <i>a trebui</i> 'müssen' 302	
13.22. Tabellarische Übersicht der Formen der unbetonten Personalpronomen in Verbindung mit einem Verb	303
13.22.1. Unbetontes Personalpronomen im Dativ + Verb 303 13.22.2. Unbetontes Personalpronomen im Dativ + Verb + Negation 306 13.22.3. Unbetontes Personalpronomen im Akkusativ + Verb 307 13.22.4. Unbetontes Personalpronomen im Akkusativ + Verb + Negation 311 13.22.5. Unbetontes Dativpronomen + unbetontes Akkusativpronomen + Verb 312 13.22.6. Unbetontes Dativpronomen + unbetontes Akkusativpronomen + Verb + Negation 315 13.22.7. Unbetontes Dativpronomen + unpersönliches Reflexivpronomen <i>se</i> + Verb 315	
13.23. Tabellarische Übersicht der Formen der unbetonten Reflexivpronomen in Verbindung mit einem Verb	316
13.23.1. Unbetontes Reflexivpronomen im Dativ + Verb 316 13.23.2. Unbetontes Reflexivpronomen im Akkusativ + Verb 317 13.23.3. Unbetontes Reflexivpronomen im Dativ + Akkusativpronomen + Verb 318	
14 DAS ADVERB	
14.1. Die Form der Adverbien	321
14.1.1. Einfache Adverbien 321 14.1.2. Abgeleitete Adverbien 322 14.1.3. Zusammengesetzte Adverbien 323 14.1.4. Adverbiale Wendungen 324 14.1.5. Formale Varianten 324	
14.2. Die Klassifikation der Adverbien	325
14.2.1. Semantische Adverbklassen 325 14.2.2. Pronominale Adverbklassen 325 14.2.3. Pragmatische Adverbien (Satzadverbien) 236	
14.3. Die Steigerung der Adverbien	327
14.3.1. Der Komparativ 327 14.3.2. Der Superlativ 327	

14.4. Zur Syntax der Adverbien	328
14.4.1. Syntaktische Funktionen der Adverbien 328 14.4.2. Die Stellung der Adverbien 329 14.4.3. Die Konstruktion <Adverb + <i>de</i> + Adjektiv/Adverb> 330 14.4.5. Transformation einer adverbialen Bestimmung in ein Attribut 330	
14.5. Semantisch-syntaktische Besonderheiten	330
14.5.1. Der Ausdruck des Ausgangspunktes 330 14.5.2. Der Ausdruck der Approximation und der Bewegung an etwas/jemandem vorbei 331	
14.6. Der Gebrauch der Modaladverbien <i>cam, chiar, prea, și, tot und mai</i>	332

15 || DIE PRÄPOSITION

15.1. Die Form der Präpositionen	335
15.2. Die Rektion der Präpositionen	335
15.2.1. Präpositionen, die den Akkusativ regieren 336 15.2.2. Präpositionen, die den Genitiv regieren 336 15.2.3. Präpositionen, die den Dativ regieren 337	
15.3. Der Ausdruck des Ausgangspunktes	337
15.4. Der Ausdruck der Approximation und der Bewegung an etwas/jemandem vorbei	338
15.5. Die Transformation einer präpositionalen Bestimmung in ein präpositionales Attribut	340
15.6. Tabellarische Übersicht der wichtigsten Präpositionen und präpositionalen Fügungen	341
15.7. Der Gebrauch der wichtigsten Präpositionen	344
15.7.1. <i>cu</i> 'mit' 344 15.7.2. <i>de</i> 'von; aus' 345 15.7.3. <i>de la</i> 'von, aus; seit' 347 15.7.4. <i>din</i> 'aus, von; seit' 348 15.7.5. <i>dintre</i> 'zwischen; von, unter' 349 15.7.6. <i>după</i> 'nach, hinter' 349 15.7.7. <i>în</i> 'in' 349 15.7.8. <i>între</i> 'zwischen' 351 15.7.9. <i>la</i> 'bei, zu' 351 15.7.10. <i>pe</i> 'auf' 353 15.7.11. <i>pentru</i> 'für' 354 15.7.12. <i>prin</i> 'durch' 355 15.7.13. <i>spre</i> 'nach, in Richtung auf' 355 15.7.14. Besonderheiten im Gebrauch der lokalen Präpositionen <i>în</i> 'in' und <i>la</i> 'bei, zu' 356 15.7.15. Besonderheiten im Gebrauch der lokalen Präpositionen <i>din</i> 'aus' und <i>de la</i> 'von, aus' 357	

16 || DIE KONJUNKTION

16.1. Die Formen der Konjunktionen	359
16.2. Die Funktionen der Konjunktionen	359
16.2.1. Koordinierende Konjunktionen 359 16.2.2. Subordinierende Konjunktionen 361	

17 || DIE INTERJEKTION

17.1. Die Form der Interjektionen	365
17.2. Die semantische Klassifikation der Interjektionen	365
17.2.1. Interjektionen im engeren Sinne 365 17.2.2. Onomatopoetische Interjektionen 367	
17.3. Morphologische Besonderheiten	367
17.4. Die Syntax der Interjektionen	368

18 || DIE NOMINALGRUPPE

18.1. Das Zentrum der Nominalgruppe	369
18.2. Attributive Erweiterungen der Nominalgruppe	369
18.3. Die Wortfolge in den rumänischen Nominalgruppen	370
18.3.1. <Zentrum + attributive Ergänzungen> 370 18.3.2. Vorangestellte attributive Ergänzungen 371	

18.4. Der Gebrauch des Artikels in der rumänischen Nominalgruppe	372
18.4.1. Der bestimmte Artikel in den Nominalgruppen <Substantiv + Adjektiv> / <Adjektiv + Substantiv>	372
18.4.2. Der bestimmte Artikel in Nominalgruppen mit einem Demonstrativadjektiv	373
18.4.3. Der bestimmte Artikel in Nominalgruppen mit einem Demonstrativartikel	374
18.4.4. Der bestimmte Artikel in Nominalgruppen mit einem Possessivadjektiv	374
18.4.5. Der Genitivartikel in der Nominalgruppe	375
18.5. Durch die Präposition <i>de</i> angeschlossene Attribute	377

19 || DIE SATZTEILE

19.1. Das Subjekt	379
19.2. Das Prädikat	380
19.3. Das Prädikatsnomen	380
19.4. Das <i>element predicativ suplimentar</i>	381
19.5. Das Attribut	382
19.6. Das direkte Objekt	383
19.6.1. Das durch die Präposition <i>pe</i> eingeleitete direkte Objekt	384
19.6.2. Die obligatorische doppelte Markierung des direkten Objekts	387
19.6.3. Die fakultative doppelte Markierung des direkten Objekts	389
19.7. Das indirekte Objekt	390
19.7.1. Die doppelte Markierung des indirekten Objekts	391
19.7.2. Synthetisches und analytisches indirektes Objekt	391
19.8. Das Präpositionalobjekt	392
19.9. Das Präpositionalobjekt zum Ausdruck des Agens	394
19.10. Die Umstandsbestimmungen	394
19.10.1. Die Temporalbestimmung	395
19.10.2. Die Lokalbestimmung	395
19.10.3. Die Modalbestimmung	395
19.10.4. Die Kausalbestimmung	396
19.10.5. Die Finalbestimmung	396
19.10.6. Die Konditionalbestimmung	396
19.10.7. Die Konzessivbestimmung	397
19.10.8. Die Konsekutivbestimmung	397

20 || DIE NEBENSÄTZE

20.1. Der Subjektsatz	399
20.2. Der Prädikatsatz	399
20.3. Der Attributsatz	400
20.4. Sätze in der Funktion einer Apposition	400
20.5. Der direkte Objektsatz (Nebensatz in der Funktion eines direkten Objekts)	401
20.6. Der indirekte Objektsatz (Nebensatz in der Funktion eines indirekten oder eines präpositionalen Objekts)	401
20.7. Adverbialsätze (Nebensätze in der Funktion von Umstandsergänzungen)	402
20.7.1. Der Temporalsatz	402
20.7.2. Der Lokalsatz	402
20.7.3. Der Modalsatz	402
20.7.4. Der Kausalsatz	403
20.7.5. Der Finalsatz	404
20.7.6. Der Konsekutivsatz	404
20.7.7. Der Konditional-satz	404
20.7.8. Der Konzessivsatz	405

21 BESONDERE SYNTAKTISCHE KONSTRUKTIONEN	
21.1. Der possessive Dativ	407
21.1.1. Obligatorische Verwendung des possessiven Dativs 408 21.1.2. Fakultativer Gebrauch des possessiven Dativs 408 21.1.3. Die Wahl zwischen Reflexiv- und Personalpronomen in der Funktion eines possessiven Dativs 409	
21.2. Die Konstruktion <a <i>avea</i> / <i>a fi</i> + Relativpronomen/-adverb + Infinitiv/Konjunktiv>	409
21.3. Die verkürzte passivische Konstruktion <a <i>trebui</i> / <i>a merita</i> / <i>a se cuveni</i> + Partizip Perfekt>	410
22 DIE VERNEINUNG UND DIE EINSCHRÄNKUNG	
22.1. Die Verneinung	411
22.1.1. Die einfache Verneinung 411 22.1.2. Die mehrteilige Verneinung 414	
22.2. Die Einschränkung	415
23 DIE INDIREKTE REDE	
23.1. Die Wahl der Konjunktionen in der indirekten Rede	417
23.2. Die Modus- und Zeitwahl in der indirekten Rede	418
24 DIE WORTORDNUNG	
24.1. Die Stellung des Subjekts in zweigliedrigen Hauptsätzen	419
24.1.1. Die Reihenfolge <Subjekt – Prädikat (SV)> 419 24.1.2. Die Reihenfolge <Prädikat – Subjekt (VS)> 419 24.1.3. Die Umkehr der Wortordnung SV/VS in markierten Kontexten 420	
24.2. Die Stellung des Subjekts infiniter Verbformen	421
24.3. Die Stellung des Artikels	421
24.4. Die Stellung des Attributs	422
24.4.1. Die Stellung des qualifizierenden Adjektivs 422 24.4.2. Die Stellung des pronominalen Adjektivs 423 24.4.3. Die Stellung des präpositionalen Attributs 424 24.4.4. Die Stellung mehrerer Attribute in einer komplexen Nominalgruppe 424	
24.5. Die Stellung des direkten Objekts	425
24.5.1. Die Stellung der unbetonten Personalpronomen im Akkusativ 425 24.5.2. Direkte Objekte am Satzanfang 426 24.5.3. Nachgestellte direkte Objekte, die vom Verb getrennt werden können 427 24.5.4. Die Stellung der direkten Objekte bei doppelter Markierung 427	
24.6. Die Stellung des indirekten Objekts	428
24.6.1. Die Stellung der unbetonten Personalpronomen im Dativ in Sätzen ohne ein unbetontes Personalpronomen im Akkusativ 428 24.6.2. Indirekte Objekte am Satzanfang 429 24.6.3. Nachgestellte indirekte Objekte, die vom Verb getrennt werden können 430 24.6.4. Die Stellung der indirekten Objekte bei doppelter Markierung 430	
24.7. Die Wortordnung in Sätzen mit direktem und indirektem Objekt	430
24.8. Die Stellung der adverbialen Bestimmungen	433
24.9. Die Stellung der pragmatischen Adverbien (Satzadverbien)	434
24.10. Die Wortordnung in den Nebensätzen	434
Index	439

VORWORT

habent sua fata libelli

Die vorliegende Grammatik hat eine langjährige Geschichte. Bedingt durch das Wirken der „unsichtbaren Hand“, besteht sie eigentlich aus zwei Werken: das erste wurde von mir in den Jahren 1998–2001 verfasst und durch die kompetenten Hinweise zweier qualifizierter Muttersprachlerinnen und Dozentinnen für Rumänisch an der Universität München, Dr. Sanda Sora, und an der Universität Jena, Dr. Victoria Popovici, ergänzt. Ihnen möchte ich hier meinen herzlichen Dank aussprechen.

Das Buch sollte zunächst in der vom Gottfried Egert Verlag herausgegebenen Reihe der *Praktischen Grammatiken* erscheinen. Das Vorhaben kam jedoch im beiderseitigen Einverständnis wegen unterschiedlicher Auffassungen hinsichtlich der Konzeption der geplanten *Praktischen Grammatik der rumänischen Sprache* nicht zustande.

Frau Dr. Victoria Popovici war daraufhin damit einverstanden, meiner Bitte nachzugehen und die sprachlichen Belege, die der Serie der *Praktischen Grammatiken* angepasst waren, einer Revision zu unterziehen, doch im Laufe der Jahre (2001–2011) hat sich dieses Projekt ausgeweitet und Frau Dr. Popovici hat eine neue, erweiterte und verbesserte Version der Grammatik erarbeitet. Diese wurde von mir Kapitel für Kapitel aufmerksam revidiert, so dass die jetzige Form unserer gemeinsamen Vorstellung entspricht. Darüber hinaus wurden einige Kapitel, die in der ersten Version fehlten (*Die Nominalgruppe, Die Satzteile, Die Nebensätze, Besondere syntaktische Konstruktionen, Die Wortordnung*), von Frau Dr. Popovici neu redigiert.

Mein herzlicher Dank richtet sich an den Helmut Buske Verlag, der bereit war, unsere Grammatik zu veröffentlichen, und insbesondere an den Verlagsleiter, Herrn Michael Hechinger, sowie an die Verlagslektorin, Frau Maureen Grönke, die die Veröffentlichung mit Geduld betreut haben.

Maria Iliescu
Januar 2013

Vorbemerkungen

Die vorliegende *Rumänische Grammatik* ist im deutschen Sprachraum der erste umfängliche Ansatz einer aktuellen und systematischen Darstellung des rumänischen grammatischen Systems seit der vor nunmehr über zwei Jahrzehnten erschienenen *Grammatik der rumänischen Sprache der Gegenwart* von Arthur Beyrer, Klaus Bochmann und Siegfried Bronsert (Leipzig, 1987). Sie richtet sich an ein breites Publikum, das von Fremdsprachenlernenden mit begrenztem sprachwissenschaftlichem Vorwissen bis hin zu Linguisten reicht, die gezielt Informationen zu den Sprachstrukturen des Rumänischen suchen.

Konzeption und Aufbau

Die Grammatik ist vorwiegend deskriptiv, ihr Objekt ist die aktuelle rumänische Standardsprache in ihrer mündlichen und schriftlichen Ausprägung. Darüber hinaus werden auch einige sehr gängige Phänomene der Umgangssprache berücksichtigt, deren Unkenntnis Fremdsprachenlernenden die Konversation und womöglich das Verständnis von Texten erschweren würde.

Da die Grammatik für deutschsprachige Benutzer konzipiert ist, werden manche Phänomene zur Verdeutlichung kontrastiv zum Deutschen erläutert und Schwierigkeiten für deutsche Lerner besonders thematisiert.

Die Anordnung der Kapitel entspricht im Allgemeinen der in der traditionellen Schulgrammatik üblichen Stoffgliederung.

Das erste Kapitel behandelt die Phonetik und die Orthographie, unter besonderer Berücksichtigung der für Nicht-Muttersprachler häufig kompliziert wirkenden, aber im Grunde sehr systematisch funktionierenden phonetischen Alternationen.

Die Kapitel 2–18 präsentieren, traditionell nach Wortarten geordnet, die Morphologie des Rumänischen. Sie ist vielfach komplexer als die deutsche. So stellt zum Beispiel die Formenvielfalt der Personalpronomen im Dativ und Akkusativ (*mine, mă, -mă, m-* ‘mich’) für deutsche Muttersprachler eine oft erhebliche Hürde dar, die Auswirkungen der phonetischen Alternationen auf die Nominal- und Verbalflexion (*băiat* ‘Junge’ vs. *băieți* ‘Jungen’; *putea* ‘können’ vs. *pot* ‘ich kann’, *poate* ‘er/sie kann’) werden nicht nur von Sprachanfängern als schwierig empfunden. In solchen Fällen will die Grammatik dem Benutzer eine möglichst übersichtliche und eingängige Darstellung vermitteln.

Jedes der Kapitel 2–18 enthält je ein Unterkapitel zu den Formen und zu deren Gebrauch. In Letzterem sind die wichtigsten Informationen zur Syntax und zu den stilistischen und pragmatischen Merkmalen der jeweiligen Wortart bzw. der einzelnen Formen zu finden.

In den Kapiteln 19–24 werden wichtige Bereiche der Syntax besprochen, darunter der Aufbau der Nominalgruppe (Kapitel 18), die Satzteile (Kapitel 19), die Nebensätze (Kapitel 20) und die

Wortordnung (Kapitel 24). Zahlreiche Querverweise zwischen den Kapiteln 2–18 und 19–24 sollen den Überblick erleichtern.

Die Grammatik enthält zahlreiche Übersichtstabellen, die nicht als Anhang am Ende des Buches, sondern in den entsprechenden Kapiteln zu finden sind. Besonders verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf die Unterkapitel 13.22. und 13.23., die eine tabellarische Zusammenstellung der für Lernende mit Schwierigkeiten verbundenen Kombinationsmöglichkeiten zwischen den unbetonten Personal- oder Reflexivpronomen und den Verben bieten.

Ein Problem einer jeden Grammatik ist die Auswahl der Belege, insbesondere der Beispielsätze. Häufig werden selbst angefertigte Beispiele herangezogen, die präzise zur Illustration der jeweiligen Phänomene formuliert werden können, aber nicht selten durch ihren künstlichen Charakter auffallen. Daher wurde in unserer Grammatik diese Vorgehensweise durch die Übernahme von Syntagmen und zuweilen ganzen Sätzen aus Internetquellen ergänzt, die die Gegenwartssprache besser reflektieren, wohingegen literarische Texte als Quelle für Belege gänzlich gemieden wurden. Viele Aussagen zum aktuellen Sprachgebrauch beruhen ebenfalls auf der Auswertung der Suchtreffer im Internet (so beispielsweise der Kommentar unter 13.6.4.8. zur Konjugation des Verbs *a vrea* ‘wollen’).

Die wissenschaftliche Beschreibung einer Sprache beruht üblicherweise auf einer Fachterminologie, deren Kenntnis bei linguistisch nicht vorgebildeten Lesern nicht vorausgesetzt werden kann. Um beiden Zielgruppen – den Linguisten und dem breiten Publikum – gleichermaßen gerecht zu werden, waren wir in unserer Darstellung bemüht, die Phänomene, so komplex sie manchmal erscheinen, verständlich, aber nicht unangemessen vereinfachend zu präsentieren. Daher wurde im Allgemeinen die noch am ehesten als bekannt vorauszusetzende Terminologie der herkömmlichen Schulgrammatik benutzt.

Danksagungen

Teile der Grammatik wurden mit Studierenden der Rumänistik und der Südosteuropastudien der Friedrich-Schiller-Universität Jena besprochen. Diese Diskussionen haben nicht selten auf die sprachpraktisch zu komplizierte oder sogar untaugliche Darstellung mancher Phänomene in der traditionellen Grammatik hingewiesen und somit neue Erklärungsansätze angeregt.

Einige der Studierenden haben das Manuskript einer aufmerksamen kritischen Lektüre unterzogen, hierfür gebührt herzlicher Dank allen voran Sören Scheidt und Bettina Badzura für die Korrekturlektüre großer Teile der Grammatik und ebenso Eva Petersen, Ulrike Schmidt und Alexandra Sasu, die einzelne Kapitel durchgesehen haben.

Unser ganz besonderer Dank gilt Dr. Joachim Lengert, der die gesamte Grammatik in verschiedenen Arbeitsetappen mindestens zweimal durchgelesen und mit fachlicher Akribie inhaltlich und sprachlich korrigiert hat.

Die Autorinnen

4 || DAS ADJEKTIV (*ADJECTIVUL CALIFICATIV*)

Die rumänischen Adjektive flektieren nach Genus, Numerus und Kasus, sind steigerbar und können mit dem bestimmten Artikel verbunden werden.

In Bezug auf das Genus ist die Flexion der Adjektive einfacher als die der Substantive, da die Adjektive nur zwischen Maskulinum und Femininum unterscheiden. Die maskuline Form bestimmt im Singular maskuline und neutrale, im Plural nur maskuline Substantive. Die feminine Form bestimmt im Singular nur feminine, im Plural feminine und neutrale Substantive.

Wenn ein Adjektiv Bestandteil eines nominalen Syntagmas ist, wird es in den meisten Fällen dem Substantiv nachgestellt. In emphatischen Kontexten kann das Adjektiv vorangestellt werden. In diesem Fall übernimmt es den bestimmten Artikel: *fata frumoasă / frumoasa fată* ‘das schöne Mädchen’.

4.1. Die Klassifikation der Adjektive nach ihren Endungen

4.1.1. Adjektive mit vier Endungen

	Singular	Plural	Singular	Plural	Bedeutung
(1a) Mask. Sg. ohne morphologische Endung					
Mask.	-Ø	-i	<i>bun</i>	<i>buni</i>	gut
Fem.	-ă	-e	<i>bună</i>	<i>bune</i>	
Mask.	-el	-ei	<i>frumuseł</i>	<i>frumusei</i>	(recht) schön
Fem.	-ică	-ele	<i>frumuseică</i>	<i>frumusele</i>	
(1b) Mask. Sg. mit Endung -u					
Mask.	-u [u]	-i [i]	<i>acru</i>	<i>acri</i>	sauer
Fem.	-ă	-e	<i>acără</i>	<i>acre</i>	
Mask.	-uu [u-u]	-ui [uj]	<i>continuu</i>	<i>continui</i>	kontinuierlich
Fem.	-uă [u-e]	-ue [u-e]	<i>continuuă</i>	<i>continue</i>	
Mask.	-u [w]	-i [j]	<i>rău</i>	<i>răi</i>	böse, schlecht
Fem.	-ea	-ele	<i>rea</i>	<i>rele</i>	

Diese Gruppe umfasst die größte Zahl von Adjektiven.

(Klasse 1a) Die meisten Adjektive enden im Mask. Sg. auf einem Konsonanten. Zu dieser Gruppe gehören u.a. die zahlreichen Ableitungen mit dem Suffix *-os*: Mask. *gustos/gustoși*, Fem. *gustoasă/gustoase* ‘lecker’. Einen besonderen Fall stellt die Untergruppe mit dem Diminutivsuffix *-el* dar, da das Fem. Sg. im heutigen Rumänisch ein anderes Suffix aufweist als in der älteren Zeit (*-ică* statt *-ea*): Mask. *mititel/mititei*, Fem. *mititică/mititele* ‘(niedlich) klein’.

(Klasse 1b) Die Adjektive, die im Mask. Sg. auf *-u* enden, bilden zwei verschiedene Untergruppen:

- Die Adjektive, deren Stamm im Singular auf <Okklusiv + r/l> endet, haben im Mask. Sg. ein silbisches *-u* und im Mask. Pl. ein silbisches *-i*: *acru/acri* ‘sauer’, *negru/negri* ‘schwarz’, *simplu/simpli* ‘einfach’.
- Die Adjektive, die im Mask. Sg. auf *-uu* [u-u] enden, weisen ebenfalls im Fem. Sg. und Fem. Pl. einen Hiatus auf, reduzieren ihn aber im Mask. Pl. zum Diphthong [uj]: Mask. *ambiguu/ambigui*, Fem. *ambiguă/ambigue* ‘zweideutig’.

Die Gruppe enthält zudem einige unregelmäßige Adjektive, die folgende Merkmale haben: Sie sind einsilbig, enden im Mask. Sg. auf halbvokalischem *-u* und weisen im Femininum die Deklination der Substantive der Gruppe 6.2. *cafeă* auf (→ 2.4.2.): Mask. *greu/greji*, Fem. *greă/grele* ‘schwer’.

4.1.2. Adjektive mit drei Endungen

	Singular	Plural	Singular	Plural	Bedeutung
(2a) Mask. Sg. + Fem. Sg. + (Mask. Pl. = Fem. Pl.)					
Mask.	-Ø	-i [i]	<i>mic</i>	<i>mici</i>	klein
Fem.	-ă	-i [i]	<i>mică</i>	<i>mici</i>	
Mask.	-iu/-iu [iw]/[ju]	-ii [ij]	<i>viu</i>	<i>vii</i>	lebendig
Fem.	-ie [ie]/[i-e]	-ii [ij]	<i>vie</i>	<i>vii</i>	
(2b) Mask. Sg. + Mask. Pl. + (Fem. Sg. = Fem. Pl.)					
Mask.	-Ø	-i [i]	<i>muncitor</i>	<i>muncitori</i>	arbeitsam
Fem.	-e	-e	<i>muncitoare</i>	<i>muncitoare</i>	
Mask.	-eu [ew]	-ei [ej]	<i>instantaneu</i>	<i>instantaneii</i>	augenblicklich
Fem.	-ee [e-e]	-ee [e-e]	<i>instantanee</i>	<i>instantanee</i>	

Die Adjektive dieser Gruppe haben entweder eine einheitliche Pluralendung für Mask. und Fem. oder eine einheitliche Form für Fem. Sg. und Fem. Pl.

(Klasse 2a) Die Adjektive, die im Plural kein Genus unterscheiden, enden im Mask. Sg. auf den Konsonanten *-c* [k] oder *-g* oder auf *-iu* [iw/ju]: Mask. *adânc/adânci*, Fem. *adâncă/adânci* ‘tief’, Mask. *larg/largi*, Fem. *largă/largi* ‘breit’, Mask. *târziu [iw]/târzi*, Fem. *târzie/târzii* ‘spät’, Mask. *propriu [ju]/proprii*, Fem. *proprie/proprii* ‘eigen’. Zu dieser Gruppe gehören alle Adjektive auf *-esc*: Mask. *româneşc/româneşti*, Fem. *românească/româneşti* ‘rumänisch’.

Diese Klasse umfasst auch einige unregelmäßige Adjektive: Mask. *nou/nouj*, Fem. *nouă/nouj* ‘neu’, Mask. *roşu/roşii*, Fem. *roşie/roşii* ‘rot’.

(Klasse 2b) Die geläufigsten Adjektive dieser Gruppe werden mit dem Suffix *-tor* gebildet: Mask. *risipitor/risipitori*, Fem. *risipitoare/risipitoare* ‘verschwenderisch’.

4.1.3. Adjektive mit zwei Endungen

	Singular	Plural	Singular	Plural	Bedeutung
(3a) (Mask. Sg.= Mask. Pl.) + (Fem. Sg. = Fem. Pl.)					
Mask.	- <u>oi</u> [oj]	- <u>oi</u> [oj]	<u>vioi</u>	<u>vioi</u>	lebhaft
Fem.	- <u>oaie</u> [ɔajɛ]	- <u>oaie</u> [ɔajɛ]	<u>vioaie</u>	<u>vioaie</u>	
(3b) (Mask. Sg. = Fem. Sg.) + (Mask. Pl. = Fem. Pl.)					
Mask.	- <u>e</u>	- <u>i</u> [i]	<u>dulce</u>	<u>dulci</u>	süß
Fem.	- <u>e</u>	- <u>i</u> [i]	<u>dulce</u>	<u>dulci</u>	
(3c) (Mask. Sg. = Mask. Pl. = Fem. Pl.) + Fem. Sg.					
Mask.	- <u>i</u> [i]	- <u>i</u> [i]	<u>vechi</u>	<u>vechi</u>	alt
Fem.	- <u>e</u>	- <u>i</u> [i]	<u>veche</u>	<u>vechi</u>	
Mask.	- <u>ui</u> [uj]	- <u>ui</u> [uj]	<u>gălbui</u>	<u>gălbui</u>	gelblich
Fem.	- <u>uie</u> [ujɛ]	- <u>ui</u> [uj]	<u>gălbui</u>	<u>gălbui</u>	
(3d) (Mask. Sg. = Fem. Sg. = Fem. Pl.) + Mask. Pl.					
Mask.	- <u>ace</u> [atʃɛ]	- <u>aci</u> [atʃi]	<u>tenace</u>	<u>tenaci</u>	beharrlich
Fem.	- <u>ace</u> [atʃɛ]	- <u>ace</u> [atʃɛ]	<u>tenace</u>	<u>tenace</u>	

(Klasse 3a) Die Adjektive, die den Numerus nicht unterscheiden, enden vorwiegend auf *-oi*: Mask. Sg./Pl. *greoi*, Fem. Sg./Pl. *greoie* ‘schwer(fällig)’. Ein isolierter Vertreter dieser Gruppe ist Mask. Sg./Pl. *dibaci*, Fem. Sg./Pl. *dibace* ‘geschickt’.

(Klasse 3b) Zu dieser Gruppe gehören sehr gebräuchliche Adjektive wie: Mask./Fem. Sg. *fierbinte*, Mask./Fem. Pl. *fierbiṅi* ‘heiß’, *iute/iuṭi* ‘schnell; scharf’, *repede/repezi* ‘schnell’, *mare/mari* ‘groß’, *moale/moi* ‘weich’, *rece/reṅi* ‘kalt’, *subṭire/subṭiri* ‘dünn’, *tare/tari* ‘hart’ sowie *verde/verzi* ‘grün’.

(Klasse 3c) Alle Adjektive, die auf dem Suffix *-ui* [uj] ‘-lich’ enden, gehören dieser Gruppe an: *amăruṭi* ‘recht bitter’, *albăstruṭi* ‘bläulich’. *Vechi* ‘alt’ und seine Ableitung *străvechi* ‘uralt’ sind erst seit dem 20. Jh. Bestandteile dieser Gruppe (bis Anfang des 20. Jhs. war *vechi* ein Adjektiv mit drei Endungen: Mask. Sg. *vechiu*, Fem. Sg. *veche*, Mask./Fem. Pl. *vechi*).

(Klasse 3d) Diese Gruppe enthält einige wenige der neologischen Adjektive auf *-ace*: *rapace* ‘Raub- (z.B. *pasăre rapace* ‘Raubvogel’), habstüchtig’; die übrigen Adjektive auf *-ace* sind unveränderlich.

4.1.4. Unveränderliche Adjektive

	Singular	Plural	Singular	Plural	Bedeutung
Mask./Fem.	-e	-e	<i>cumsec<u>ă</u>de</i>	<i>cumsec<u>ă</u>de</i>	anständig

Zu den unveränderlichen Adjektiven gehören:

- die meisten neologischen Adjektive auf *-e* (*forte* ‘stark’) und besonders auf *-ce*: *atroce* ‘grausam’, *eficace* ‘wirksam’, *perspicace* ‘scharfsinnig’, *propice* ‘günstig’, *precoce* ‘frühreif’.
- neuere entlehnte Farbbezeichnungen: *bej* ‘beige’, *bleu* [blø] ‘hellblau’, *bleumarin* [blømarin] ‘dunkelblau’, *maro* ‘braun’, *oranj* ‘orange’, *roz* ‘rosa’.
- sonstige neuere Entlehnungen, darunter Anglizismen und internationale Abkürzungen: *afro*, *latino*, *sexy*, *gay*, *O.K.*, *simpa*.
- Adjektive, die von Adverbien abstammen: *aşa* ‘derartig’, *un/o asemenea* ‘solch ein(e)’.
- ehemalige Phraseologismen: *anume* ‘(ein) gewisser’, *cumsecade* ‘anständig’.
- Adjektive der Umgangssprache: *ditamai* ‘sehr groß’, *doldora* ‘übertoll’, *get-beget* ‘echt, Ur-’, *otova* ‘gleichförmig, eintönig’, *mişto* ‘schön, gut, fein’, *naspa* ‘schlecht’.

4.2. Zur Phonetik der Adjektive: Die Alternationen

So wie die Substantive und die Verben weisen auch die Adjektive Alternationen auf, und zwar vokalische Alternationen in der betonten Silbe, seltener auch in der unbetonten Nachtonsilbe sowie konsonantische Alternationen im Auslaut (→ 1.6.).

Die häufigsten vokalischen Alternationen der betonten Silbe sind *e ~ ea*, mit der Variante *ie ~ ia*, sowie *o ~ oa*:

	Singular	Plural	Singular	Plural	Bedeutung
Mask.	<i>e</i>	<i>e</i>	<i>încet</i>	<i>înce<u>ţ</u>i</i>	langsam
Fem.	<i>ea</i>	<i>e</i>	<i>înceat<u>ă</u></i>	<i>înce<u>te</u></i>	
Mask.	<i>ea</i>	<i>e</i>	<i>europ<u>e</u>an</i>	<i>europ<u>e</u>ni</i>	europäisch
Fem.	<i>ea</i>	<i>e</i>	<i>europ<u>e</u>an<u>ă</u></i>	<i>europ<u>e</u>ne</i>	
Mask.	<i>ia</i>	<i>ie</i>	<i>indian</i>	<i>ind<u>i</u>eni</i>	indisch, indianisch
Fem.	<i>ia</i>	<i>ie</i>	<i>indian<u>ă</u></i>	<i>ind<u>i</u>ene</i>	
Mask.	<i>o</i>	<i>o</i>	<i>bucuro<u>s</u></i>	<i>bucuro<u>ş</u>i</i>	froh
Fem.	<i>oa</i>	<i>oa</i>	<i>bucuro<u>s</u>ă</i>	<i>bucuro<u>ş</u>e</i>	

Die Alternationen *e ~ ea* und *o ~ oa* funktionieren bei Neologismen nicht immer: *dens/densă* ‘dicht’, *integrul/integră* ‘unbescholten’, *baroc/barocă* ‘barock’, *major/majoră* ‘volljährig’, aber *omolog/omoloagă* ‘homolog’, *snob/snoabă* ‘snobistisch’. Das Fehlen der Alternation ist in diesen Fällen nicht vorhersehbar.

In der Nachtonsilbe ist die Alternation $\check{a} \sim e$ am häufigsten:

	Singular	Plural	Singular	Plural	Bedeutung
Mask.	\check{a}	e	<i>proaspăt</i>	<i>proaspeți</i>	frisch
Fem.			<i>proaspătă</i>	<i>proaspete</i>	
Mask.			<i>geamăn</i>	<i>gemeni</i>	Zwillings-
Fem.			<i>geamănă</i>	<i>gemene</i>	
Mask.			<i>tânăr</i>	<i>țineri</i>	jung
Fem.			<i>tânără</i>	<i>ținere</i>	

Unter dem Einfluss der Pluralendungen $-i$ und $-e$ ergeben sich bei den Adjektiven folgende konsonantische Alternationen:

Alternation		Singular	Plural	Bedeutung
t	$+ i > \check{t}$ [ts]	<i>urât</i>	<i>urâți</i>	hässlich
d	$+ i > z$ [z]	<i>rapid</i>	<i>rapizi</i>	(sehr) schnell
c	$+ i > ci$ [tʃ]	<i>veșnic</i>	<i>veșnici</i>	ewig
	$+ e > ce$ [tʃ]	<i>veșnică</i>	<i>veșnice</i>	
g	$+ i > gi$ [dʒ]	<i>drag</i>	<i>dragi</i>	lieb
	$+ e > ge$ [dʒ]	<i>dragă</i>	<i>drage</i>	
s	$+ i > ș$ [ʃ]	<i>frumos</i>	<i>frumoși</i>	schön
sc	$+ i > șt$ [ʃt]	<i>ruseșc</i>	<i>rusești</i>	russisch
st	$+ i > șt$ [ʃt]	<i>realișt</i>	<i>realiști</i>	realistisch
str	$+ i > ștr$ [ʃtr]	<i>albaștru</i>	<i>albaștri</i>	blau

Die Palatalisierung $l + i > i$ [j] tritt im Allgemeinen im alten volkstümlichen Wortschatz auf: Mask. Sg. *destul* / Pl. *destui* ‘genug’, *gol/goi* ‘leer; nackt’, *sățul/sățui* ‘satt’. Das $-l$ bleibt hingegen erhalten vor der Endung $-i$ des Plurals in einigen älteren Adjektiven (*domol/domoli* ‘sachte’, *fudul/fuduli* ‘stolz’) und in den neologischen Adjektiven mit den Suffixen $-al$, $-bil$, $-el$: *industrial/industriali* ‘industriell’, *descifrabil/descifrabili* ‘entzifferbar’, *fidel/fideli* ‘treu’.

Dasselbe gilt für die Palatalisierung $z + i > j$ [ʒ], die in manchen älteren Adjektiven (*treaz/treji* ‘wach’, *viteaz/viteji* ‘tapfer’) zu finden ist. Sie fehlt im älteren *ursuz/ursuzi* ‘mürrisch’, in den neologischen Adjektiven, z.B. *confuz/confuzi* ‘verwirrt’, *obez/obezi* ‘übergewichtig’, sowie in allen Nationalitäts- und Sprachadjektiven auf $-ez$: *englez/englezi* ‘englisch’, *francez/francezi* ‘französisch’.

4.3. Die Morphologie der Adjektive

4.3.1. Der Genitiv-Dativ der Feminina

Genauso wie die Substantive haben auch die femininen Adjektive im Singular eine andere Form im Genitiv-Dativ als im Nominativ-Akkusativ. Diese Form ist immer mit der femininen Pluralform identisch:

	Fem. Sg.	Fem. Pl.
Nom.-Akk.	<i>bună</i>	<i>bune</i>
Gen.-Dat.	<i>bune</i>	<i>bune</i>

O studentă bună a primit un premiu.

Eine gute Studentin hat einen Preis bekommen.

Am dat premiul unei studente bune.

Ich habe den Preis einer guten Studentin gegeben.

Anmerkung: Die maskulinen Adjektive haben sowohl im Singular als auch im Plural einheitliche Formen für den Nominativ-Akkusativ und den Genitiv-Dativ: *un om bun* ‘ein guter Mensch / einen guten Menschen’, *unui om bun* ‘eines/einem guten Menschen’ etc.

4.3.2. Der pronominale Genitiv-Dativ Plural

Die meisten pronominalen Adjektive (Demonstrativadjektiv, Indefinitadjektiv etc.) haben im Genitiv-Dativ Plural die typische pronominale Endung *-or*, die für Mask. und Fem. einheitlich ist: *acestor băieți* ‘dieser/diesen Jungen’ / *acestor fete* ‘dieser/diesen Mädchen’, *multor colegi* ‘vieler/vielen Kollegen’ / *multor colege* ‘vieler/vielen Kolleginnen’ etc.

Diese Endung ist auch auf einige Adjektive übertragen worden, die ebenso wie die pronominalen Adjektive vor dem Substantiv stehen: *anumit* ‘(ein) gewiss(er)’, *destul* ‘genug, genügend’, *felurit* ‘verschiedenartig’ etc.:

Anumitor oameni nu le dau bună ziua.

Bestimmten Leuten sage ich nicht Guten Tag.

4.3.3. Analytische Genitiv- und Dativformen

Bei den dem Substantiv vorangestellten Adjektiven mit Mengenbezug sind außer dem pronominalen Genitiv-Dativ Plural auch analytische Genitiv-Dativ Pluralformen mit den Präpositionen *a* bzw. *la* üblich:

în prezența a diversî/feluriți/numeroși spectatori

in Anwesenheit diverser/verschiedener/zahlreicher Zuschauer

Am dat bună ziua la destui/numeroși cunoscuți.

Ich habe genügend/zahlreichen Bekannten Guten Tag gesagt.

4.3.4. Der Vokativ

Wie beim Substantiv ist der Vokativ nicht bei allen Adjektiven gebräuchlich und wird uneinheitlich gebildet. Generell hat er dieselbe Form wie der Nominativ. Diese Form ist obligatorisch, wenn das Adjektiv nachgestellt wird: *oameni buni!* ‘gute [= liebe] Leute!’

Spezielle, nur bei einigen Adjektiven auftretende Vokativformen sind:

Mask. Sg.	Fem. Sg.	Mask.-Fem. Pl.
<i>-e, -ule</i>	<i>-o</i>	<i>-lor</i>

a) Die Vokativform auf *-e* können nur maskuline Adjektive aufweisen, die auf Konsonant oder vokalischem *-u* enden. Diese Form wird nur verwendet, wenn das Adjektiv dem Substantiv vorangestellt ist. Das Substantiv kann entweder im Vokativ mit *-e* oder aber in der Nominativ-Akkusativ-Form stehen:

<i>iubite/bătrâne/tinere prietene!</i>	geliebter/alter/junger Freund!
<i>stimate domnule Pop!</i>	(sehr) geehrter Herr Pop!
<i>ilustre concetăţean/concetăţene!</i>	berühmter Mitbürger!

b) Die Vokativform *-ule* wird bei einigen maskulinen, dem Substantiv vorangestellten Adjektiven sowie bei den substantivierten Adjektiven gebraucht. Das nach dem Adjektiv auf *-ule* stehende Substantiv wird nicht flektiert:

<i>bunule prieten!</i>	guter Freund!
<i>deşteptule!</i>	Blödmann! (wörtl.: Gescheiter!)

c) Die feminine Vokativendung *-o* wird nur an substantivierte Adjektive angehängt:

<i>frumoaso!</i>	meine Schöne!
<i>proasto!</i>	dumme Gans!

d) Der mit dem Genitiv-Dativ Plural identische Vokativ Plural auf *-lor* ist auf vorangestellte oder substantivierte Adjektive beschränkt:

<i>frumoaselor fete!</i>	schöne Mädchen!
<i>deşteptilor!</i>	ihr Blödmänner!

e) Das sehr häufige Adjektiv *drag* ‘lieb’ hat im Vokativ die einheitliche Mask.-Fem.-Form *dragă*. Dieses Adjektiv kann vor- oder nachgestellt werden:

<i>dragă Petre!</i>	lieber Petre!
<i>dragă Maria!</i>	liebe Maria!
<i>frate dragă!</i>	mein Lieber! (wörtl.: lieber Bruder!)

Die romanischen Sprachen

Eine vergleichende Einführung

Von Georg Bossong

2008. 380 Seiten und 1 Audio-CD.

978-3-87548-518-9. Kartoniert

Zielgruppe Studierende und Lehrende der Romanistik, der vergleichenden Sprachwissenschaft und anderer philologischer Fächer; alle an den romanischen Sprachen Interessierte.

Konzeption Anhand eines Rasters werden die neun romanische Sprachen miteinander verglichen und anschaulich beschrieben. Zu jeder dieser Sprachen gibt das Buch ausführliche Informationen über Verbreitung, Sprecherzahl, Status, Vokalsystem, Nasalvokale, Akzentsystem, Geminierung, Palatalisierung, Kasus, Differentielle Objektmarkierung, Artikel, Partitiv, Präteritum, Auxiliaren, Subjektklitika und Anredeformen. Dank der klaren Systematik ergibt sich so ein aktuelles Bild der Romania, welches die unterschiedlichen Idiome typologisch vergleichbar macht und aufschlussreiche Zusammenhänge aufzeigt.

Der Anhang bietet übersetzte Auszüge aus der »Universalen Erklärung der Menschenrechte« sowie eine Gedichtanthologie in allen behandelten Sprachen und Varietäten, eine Bibliographie, Karten, ein kurzes Glossar linguistischer Fachbegriffe sowie ein ausführliches Sprachenregister.



Die Audio-CD enthält Sprachbeispiele, Texte und alle Gedichte der Anthologie von Muttersprachlern gesprochen.

Das Buch ist insbesondere als Grundlage eines sprachwissenschaftlichen Einführungskurses sowie – auch ohne linguistische Vorkenntnisse – als private Lektüre geeignet.

Aus Besprechungen

»... allen, die sich für die eine oder andere romanische Sprache interessieren, wärmstens zu empfehlen.«

Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen

»Hervorgehoben sei, dass die Behandlung durchgängig auf hervorragender Detailskenntnis beruht und sehr zuverlässig ist.«

Zeitschrift für romanische Sprachen und ihre Didaktik

Lehrbuch der rumänischen Sprache

Von Jürgen F. Salzer
3., verbesserte Auflage 2007.
X, 252 Seiten mit zahlr. Abbildungen.
978-3-87548-456-4. Kartoniert



Zielgruppe Anfänger ohne Vorkenntnisse, die praktisch anwendbare Sprachkenntnisse erlangen wollen. In Verbindung mit der Begleittasche ist das Lehrwerk auch für das Selbststudium geeignet.

Lernziele Alltagsgespräche führen, Grundkenntnisse der Grammatik, einfache Texte lesen und verstehen.

Konzeption Der Schwerpunkt in den 25 einheitlich aufgebauten Lektionen liegt auf der Vermittlung der gesprochenen Sprache sowie der wichtigsten grammatischen Strukturen. Dabei wird besonders auf die Konjugationen, die Personalpronomen und ihre Flexion, die sogenannten Konsonanten- und Vokalalternanzen und auf den Präsens eingegangen.

Zahlreiche Übungen und Testblöcke bieten die Möglichkeit zur Vertiefung des Stoffes.

Eine Auswahl von Lektüretexten, der Lösungsschlüssel, grammatische Tabellen, ein rumänisch-deutsches Wörterverzeichnis und ein Register der grammatischen Begriffe runden den Band ab.



Begleit-CD 2012. Ca. 60 Minuten.
978-3-87548-366-6.

Die CD enthält die Lesestücke der Lektionen 1 bis 25.